

Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Gr. 3 Pf. Inspecen pro Viertel 3 Gr. Diejenigen geachteten Abonnenten hier, welche die Urwähler-Zeitung sich bezogen wünschten, sollten weisentlich 3 Pf. Vorauslegen. Inspecen des Besizers betriebe man sich an die zunächst gelegenen Postämter, im Inlande an die bekannten Expeditionen der des Postbesizers verlässigen Zeitungen zu wenden.

Nr. 297.

Berlin, Sonntag, den 21. December

1851.

Die Rückenpolitik.

Es giebt kleine Fernrohre, die so beschaffen sind, daß, wenn man das Auge an die kleinere Oeffnung hält und durchsieht, Rücken wie Elephanten aussehen; dreht man aber das Rohr um und sieht verkehrt durch, so erscheinen Elephanten in der Größe von Rücken.

Eine Zeitung ist so eine Art Fernrohr. Der bestimmte Theil für den Leitartikel muß ausgefüllt werden. Spricht nun die Weltgeschichte ein großen gewaltigen Jagen, geht sie in Elephanten-Schritt, so muß der Leitartikel den Gegenstand zusammendrängen und die Elephanten-Jüge in seinem Rahmen wie einen Rücken-Schwamm behandeln, um ihn übersichtlich zu machen. — Kommt aber in der Weltgeschichte ein Rückenpielen vor, so muß der Leitartikel das Ding vergrößern, um es anschaulich zu machen. Er muß gewissermaßen Rücken in Elephanten verwandeln!

Gegenwärtig befinden wir uns in dieser interessanten Lage. Wir haben uns zeither mit den gewaltigen und großen Umrisen der Geschichte in Frankreich beschäftigt, wo die Leidenschaften in donnernden Tönen sprechen. Wenn wir uns jetzt ein wenig umsehen, wie es dabei aussieht, so nimmt sich Alles dagegen so klein aus, daß wir Alles vergrößern müssen, um es sichtbar zu machen. Wir müssen ordentlich das Fernrohr wieder umdrehen und durchsehen, damit man nach dem Schauspiel der Elephanten-Jüge das Rückenpielen nicht aus dem Auge verliere.

Vor Allem also haben wir unsern Lesern die Mitteilung zu machen, daß es in Berlin eine Niederwallstraße giebt. In der Niederwallstraße ist ein Haus, dieses Haus hat einen Hof. Auf diesem Hof ist ein schmaler Brettergang, auf dem man dahin wandeln muß wie Wilhelm Geslin, zwischen einem Brettergange rechts und einem Brettergange links. Wenn man einmal da hinein

gerathen ist und nicht umkehrt, so kommt man erst recht auf einen Hof. Wenn man nun noch immer nicht umkehrt, so geräth man von dem Hof erst recht in einen langen Gang. Wenn man so hartnäckig ist, noch immer nicht umzukehren, so geräth man aus dem Gang in eine Art Kuchenbude. Wenn man so eigensinnig ist, noch immer weiter zu gehen, so befindet man sich bald noch einmal auf einem Hof. Und wenn man so verfeinert darauf ist, über den Hof zu gehen, eine Thür zu durchschreiten und über eine Anzahl kleiner Treppen zu klettern, so gelangt man vermittelt eines Willeis in eine Gallerie. Wenn man noch immer nicht die Courage verloren hat, so kann man von der Gallerie hinabgucken, und da erblickt man rechts eine Rechte, links eine Linke und in der Mitte ein Centrum, und wer nicht ganz vernagelt ist, der fängt an zu merken, daß hier eine Vertreibung des preussischen Volks haust und ganz im Geheimen öffentliche Verhandlungen pflegt und ganz in der Stille parlamentarische Regierung macht.

Indem wir es nun einmal alter Welt verrathen haben, daß Kammer in Berlin versammelt sind, so wollen wir's nur gleich von vorne herein sagen, daß in denselben eine große Aufregung herrscht.

Es ist nämlich den Mitgliedern der Kammer eine Brochüre zugesandt worden, gedruckt in der Decker'schen Geheimen Ober-Postbuchdruckerei, welche an den Staatsreich Napoleon's anschließend nichts weiter empfindet, als durch Kammerbeschluß die Kammer, und auf verfassungsmäßigem Wege die Verfassung zu vernichten. Wenn man den Antrag, der in dieser Brochüre den Herren Abgeordneten gestellt wird, nicht deutlich versteht, so lautet er nicht mehr und nicht minder dahin, als: meine Herren, begraben sie sich gefälligst selber!

Nun ist das offenbar eine Zumuthung, die einen Constitutionellen an seinen fünf Sinnen zweifeln läßt. Sie zweifeln sich am Ohrläppchen, zupfen sich an der

Nase, beißen sich in die Zunge, reiten sich auf die Hüften, kneten sich in die Backen, um sich zu überzeugen, ob sie träumen oder wachen; und das ist auch wirklich nicht das Schlechteste, das sie thun können. — Auch das Centrum fühlt sich im riefen Centrum getroffen. — Wo fragt sich, wandeln wir darum durch drei Jahre den guten Weg der rechten Mitte, reiten wir darum drei Jahre lang auf der Balanceflange, um durch unsere Hinnegung nach rechts und nach links das Gleichgewicht des Vaterlandes zu erhalten, um und selber mit einemmale die Thüre eigenhändig vor der Nase zuzuschlagen? Haben wir darum so lange schweigende Tagesordnung gemacht, um am Ende über unsere eigenen Leiden zur Tagesordnung überzugehen? Nein, das ist zu viel verlangt! —

Aber auch die Rechte kann sich in diesem Antrag nicht recht zurecht finden. — Hat man das Minoritäts- und Majoritäts-System so lange bestehen lassen als wir in der Minorität waren, was will man ihm jetzt gerade den Garau machen, wo wir durch Gottes Segen in der Majorität sind?

Darob ist also groß Staunen in Israel und es geht ein Murren durch das Lager, das zwar nicht gleichzeit einem Elephanten-Gebrülle, wohl aber einem lebhaften Mäcken-Geschwirre, das wir uns durch das Bergräucherungs-glas näher anschauen müssen.

In der That: die Welt geht offenbar aus dem Leim. Die Kreuzzeitung ist verfassungstreu! Die verfassungstrenne Weismann-Hollweg-Pariet spottet über die Gutgesinnten und die Gutgesinnten loben Napoleon's Verfassungsbruch. Die Constitutionelle ärgert sich über die könlische Zeitung. Die Wössiße ist revolutionär. Die Spener'sche schießt rüthselhafte Purzelbäume, die offizielle preussische Zeitung verleugnet die offiziellen Veröffentlichungen der Bundestags-Protokolle. — Mit einem Worte: das Vaterland ist in Gefahr, und das Gefährliche liegt darin, daß sich kein Mensch im Belie darum ein graues Haar wachsen lassen will!

Was daraus werden soll, mag der liebe Gott wissen! denn wenn die Bundestags-Protokolle nicht mehr authentisch sind, so hört Alles auf; und wir würden den Weltuntergang prophezeien, wenn wir nicht die Hoffnung hätten, Jesuiten-Wissenen herzubekommen, die bekanntlich immer die Welt gerettet haben, und wenn und nicht eine dunkle Ahnung blicke, daß Oestrich trotz alledem und alledem einen besondern Vertreter nach dem Bundestag schicken wird, um in seinem bisherigen Vertreter den alleinigen Bundestags-Präsidenten für Gesamtösterreich und ein Vieles Deutschland darunter repräsentiren zu lassen.

Wir haben uns so lange mit dem Elephantengang der Welgeschichte beschäftigt, daß freilich die Mäcken-geschichte etwas verworren vor dem Auge umhersummt, aber es thut nichts. Wir wollen nunmehr von Zeit zu Zeit etwas näher den Blick darauf richten, und uns die Sachen verständlicher zu machen suchen. Für heute wollen wir nur die Mäcken-Politik im Abriß zeigen.

Ein Weisheitsbaum für arme Kinder.

Wenn lieblich Krezen sämtern in der heiligen Weisheit, Dann blüht unsterblich und froh, wo alle Tränen fließen; Daß heiter dann ein Aug, ein Herz Da froh gemacht, Wiech wunderbar Du das hohe Grot geniehet!

Die Weisheit der armen Kinder wird Dienstag Nachmittags 2 Uhr im Schützenhause stattfinden. Freunde und Wohlthäter laden wir hiermit ergebenst zum Besuche ein.

Der Communal-Lehrer: Brein.

Berlin, den 20. Dezember.

— Wie dem „M. G.“ geschrieben wird, hat die Regierung zwei Landräthe, die sich an dem bekannten Classenfinn's Antrage in der zweiten Kammer theilhaftig haben, zur Disposition gestellt, da sie annehmen muß, daß Brande von selbst wissen müssen, daß es der Kammer nicht zusteht, sich in Verwaltungs-maßregeln zu mischen.

— Der König hat dem Diakonissenhause Bethanien unter bestimmten Bedingungen 30,000 Thlr. geschenkt.

— Prinz Albert, welcher zum Ehren-Mitglied der hiesigen gemeinnützigen Bauergesellschaft erwählt, und der von dieser Wahl durch den Director der Gesellschaft, den Prinzen von Preußen, in Kenntnis gesetzt worden war, hat hierauf ein dankendes Antwortschreiben an den Prinzen gerichtet, worin er sich erbeut, von in London gemachten Erfahrungen Mittheilung zu machen und der Gesellschaft auch in anderer Weise zu Dienste sein zu wollen.

— Das Kroll'sche Fesal wird im Februar 1852 mit neuem Glanze eröffnet werden; die von dem Musikfirtzer Engel bereits engagirte Kapelle zählt 36 Mitglieder. Das noch im Ausbau begriffene Fesal ist schon am 16ten d. in Höhe von 250,000 Thirn. auf jeun Jahre aufgeführt worden.

— Die Besucher der Weihnachtsausstellungen machen wir auf das im Föhrer'schen Lokale, Friedrichstr. 112, angelegte Panorama des Rheins und seiner Ufer, von Rabelis und Wolf, besonders aufmerksam. Durch treue Auf-fassung der Natur so wie durch acht künstlerische Ausführung werden hier alle Partien des schönen vaterländischen Stromes vorzugs-mächtig.

Die Weihnachts-Ausstellung der Gewerthalle bietet be-nämte neue Auerstellung. So ist in diesen Tagen von Ver-keil eine mit 9 Springbrunnen versehene, mit dem Mineralreich bereigte, kunstvoll zusammengebaute, be-nämlich im Gange erhaltene Wasserfontäne (30 Friedrich'scher im Werth) aufgestellt, welche fortwährend die Besucher sehr anzieht. Weiter ist eine Hutmacherwerkstatt von Genssch eingerichtet und in voller Thätigkeit. Ferner wird ein großmächtiger Weihnachtsbaum mit lauternd Gellächtern, in dem der Kinderwelt ausgefallenen Saale aufgestellt, welcher auch das Auge wanders Umwohnenden erfreuen dürfte. Sehr beliebt wird bei dem jährlichen Besuche die Scene durch die vielen auch des Abends findenden Bälle, die wir der Mühl westlesen. Das Ganze gewährt ein reizendes Bild. — Er. Maj. der König besuchte gestern zum zweiten Male die Anstellung und machte bedeutende Einkünfte, darunter einen kostbaren Diwan von dem Tapezierer Martin und ein prachtvolles Portatir zur Aufbewahrung von Bekleidungen, von dem Kunstschmied Messerschmidt.

† Die Infant Marzipan, ein Kindermädchen von Adolph Classenreiter. Seit langer Zeit ist wohl kein reizenderer Gesicht, kein schöneres Kinderbild erschienen, als diese „Infant Marzipan“, durch welche Adolph Classenreiter seine mit so großem Besal aufgenommenen, bereits im's Grabe überlegte Kinder-schritt, das Ende Kinder- nach bei Weitem übertroffen hat. Wästen wir nicht, daß der echte Sa-

lyrischer und Humorist auch immer ein reiches und edles Wesen hat, wie würden erkennen über die liebenswürdige Natur sein, mit welcher sich derselbe Autor hier befreit, vor diesen geistigen Pfeilen und Ärgern unaufrichtig Verleumdungen ausgesprochen werden. Adolph Wasbrenner's Poetik und Lerne ist hier eine ganz kindliche, von tüchtender, unbedenklich-amantlicher Einfachheit. Trotz der hundertfachen Sprünge, trotz der sonstigen Schilderungen verlassen diese Poetik und Lerne niemals die Spitze der reinen und tiefen Stillsicht, ein Urtheil, das auch Dietrichweg gefällt hat, — als er das Manuscript der „Zwei Karajan“ von dem Verfasser verlesen habe. Die Poetik — welche Theorie, Dämme und Blumen besitzt, und hierin auf gleicher Stufe der Schönheit mit der Jesule „Prinz Johannswurm und Prinzess Marie“ in Wasbrenner's „Reinhold Fuchs“ steht — trägt aber ihre Moral nicht bloß, die Kinder anzuehnen auf; sie haucht sie vielmehr unter Spiel und Scherz in die jungen Seelen und veredelt diese Seelen, während sie mit den Kindern lacht. Die Fremde am Guten um des Guten selbst willen; die wahre Freundschaft suchen in irdischen Handlungen und allgemeiner Freundschaft; die Befähigung der jugendlichen Seelen zur Selbsterziehung, das Föhrerbringen der Natur mit ihren reichen Schätzen und weisen Weisheiten und die Bezeichnung für den Schöpfer, den „Gott des Menschenglücks und der besten Tugenden“, wie für Eltern und Lehrer; das sind die unerschütterlichen Fundamente dieser Wasbrenner'schen Poetik, auf denen die lustige Laune singt, springt und tanzt.

Der Künstler Theodor Fohmann hat den Geist dieses originellen Kindermärchens und seine kindliche Tendenz richtig erfasst. In sechs großen bunten Bildern und vielen andern Illustrationen begleitet er die Hauptmomente derselben. Die lebende Jugend in eine Welt kindlichen Glückes führend, in welcher ihr Alles gekleidet und ihr thätig-ihapend wie die Wesen ist, gestaltet er ihr das Hofe, das der Jugend Ueberebende, Schone, häßlich, lobenswerth, das Gute dagegen einschmeicheln-hilflich und natürlich. Selbst in der Seele derjenigen kleinen Kinder, die noch nicht den vollen Reiz dieses Märchens gesehen können, weckt Theodor Fohmann durch seine allerliebsten Bilder den Wunsch: mit Leben und Lieben zu können in der bunten Kinderei der Insel Karajan.

Die Ober-Pol-Delegation hat während der Weihnachtzeit zur raschen und schnellen Beförderung der abgehenden und ankommenden Päckete folgende Einrichtungen getroffen. Die Packer-Anstalt-Expedition ist für diese Zeit nach der Drantien-burgentrasse an der Gasse der Artillerie-Kasse in das dortige große Postgebäude hinverlegt. Von hier aus werden alle ankommenden, in Berlin bleibenden Päckete durch Wagen an die betreffenden Absender dergestalt expedirt, daß die vor 5 Uhr mit den Eisenbahnen ankommenden Pakete nach an demselben Tage in deren Hände gelangen, nach 5 Uhr ankommende aber am nächsten Morgen besördert werden. Bei den abgehenden Gütern ist die Einrichtung getroffen, daß alle drei Packer-Expeditionen-Dezente in hiesigen Ober-Pol-Anstalt alle zwei Stunden jezt erst und nach Bedürfnis auch mehr Wagen mit den während dieser Zeit ausgegebenen Päcketen nach den Eisenbahnhöfen absenden.

Polen, 18. Dezember. In der heutigen Gemeinderaths-Sitzung kam der Antrag zur Verhandlung: die Geschäftsprache der Versammlung ist die Deutsche. Er wurde schließlich, da nur 11 Deutsche dafür, aber 9 Polen und drei Deutsche dagegen stimmten, abgelehnt.

Mecklenburg. Nachdem der Landtag am 17ten neben mehreren andern Regierungsvorlagen auch einen Gesetzentwurf wegen Wiedererrichtung der Pruzelstraße genehmigt, wurde derselbe am 18ten geschlossen.

Mitau, 19. Dezember. Der H. G. schreibt: Es deuten mehrere gewichtige Anzeichen darauf hin, daß in der nächsten Zeit schon die Civilverwaltung des Herzogthums Polstein in

die Hände des Landesherren zurückgegeben werde. Man spricht sogar schon von verschiedenen seit dem März 1848 angestellten Beamten, welche ihrer Entlassung gewärtig dürften, um andern bereits bestimmten Persönlichkeiten Platz zu machen.

Schweiz, 18. Uten in Flocen. Im Jahr 1848 Mitglied der provisorischen Regierung, zuletzt Sekretär des „Alein-Demokraten“ in Genève, glücklich in Basel angekommen und Lago darauf weiter in das Innere der Schweiz geehrt. — Dem 17ten um 6 Ute Morgens wurde in Sitten ein ziemlich hartes Erbeben verspürt.

Paris, 18. Dej. Das schon erwähnte Circular des Ministers des Innern an die Præsidenten der Ablieferung der überzähligen Waffen ermächtigt die Præsidenten zugleich, nach Bedürfnis die Nationalgarben anzulösen. Ein anderes Circular vom 12. giebt den Præsidenten Vollmacht, die in politischer Beziehung gefährlichen Fremden aus Frankreich ohne Weiteres auszuweisen; alle dieser Maßregel entgegenstehenden Formalitäten sind aufgehoben.

Das Bündniß zwischen Napoleon und den Geistlichen wird immer fester geknüpft; dem Bischofe des Bisthofs von Arzas folgend, fordert auch der Bischof von Chalons seinen Clerus auf, für den Præsidenten zu wirken. „Weit ist mit ihm“, sagt der fremde Mann, „darum müssen auch wir Alle für ihn sein.“

Gremiere, Leo de Laborde und Greton sind heute aus Vincennes entlassen, Duvoyger de Gaucanne, Birio, General Labret und drei Andere aus Vincennes nach St. Pelagie (in Paris) gebracht worden. An Casanovic soll der Præsident ein Schreiben gerichtet und darin sein lebhaftes Bedauern ausgedrückt haben, daß er den General vierzehn Tage lang aus Mitleiden für das „allgemeine Wohl“ in Genèvehaft halten mußten; jetzt gebe er ihm seine Freiheit ohne Bedingung zurück. Die Schicksale Gremiere des Generals in Ham werden nächster Tage ebenfalls ihrer Haft entlassen werden, unter der Bedingung jedoch, einige Monate ins Ausland zu gehen. — Nach dem „Comitinationen“ beschließt die Regierung in 14 Tagen die 3 Wochen mehr als 2000 Menschen nach Cayenne zu transportieren und läßt dazu folgende Schiffe anordnen: Mogador in Rochefort, Canada in Uerbourg, Chersifol Columbus in Brèl, Du Gardin und Allier. Außerdem seien im mitteländischen Meere die Schiffe zu einem entsprechenden Transport nach Alger bereit. — Ein Gerücht, daß Lamorieiere fechtlos sei, hat sich noch nicht bestätigt.

Dem Præsidenten strömen noch immer von allen Seiten Beileidserklärungen zu; von einer der Erbfeinden des legitimen Anstufes, von dem bekanntlich ebenfalls im Interesse Napoleons wirkt, von Herrn v. Falloux wird folgende Kunde erzählt, die er gegen einige Vertraute gethan haben soll: „Rehnt diese Macht, welche sich im Komplex gegen die Anarchie zu Hilfe kommt, an; — nehmt sie wie einen Saften an, aber helligt sie nicht wie einen Alkalien.“ Man sieht, das „hitzige Gimmehäntniß“ dieser Partei vor der Presse mit dem Præsidenten brucht nicht etwa auf innerer Uebereinstimmung; es ist vielmehr nur ein Wahnwitz des Eigennützes mit der Selbsthät, welches jeden Augenblick geklärt werden und in geimliche Feindschaft übergehen kann. Bezüglich werden sich, wie man erfährt, weder alle Legitimen in Paris, noch in den Departementen durch den Beizug des Zwölftausendstus in ihrer Ansicht plötzlich umstimmen lassen; man nennt einige wesentliche legitime Departementen, namentlich Finkeier, die in Masse mit „Alein“ votieren wollen. Was die Arbeiter betrifft, so läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen, ob sie, wie man erwarten sollte, sich einstimmt gegen die Gewalt- und Sabelherrschäfte erklären werden; so soll das Gewesene der Bergarbeiter, bekannt durch seine demokratische Bestimmung sich für den Præsidenten erklärt haben, während die zahlreichsten Eisenarbeiter, die sich an der Bewegung nicht betheiligten, Napoleon feindlich sind. Sicher ist, daß die Arbeiter fast durchgängig misstimmen werden; sie belagerten in den letzten Tagen förm-

lich die Nationen, um sich zu vergewissern, daß ihre Namen in die Listen eingetragen sind; einzelne opfern, da der Andrang ungeheurer war, zwei Arbeitstage zu diesem Zweck. Die einzige Furcht, welche die Demokraten hegen und die wohl nicht ganz unbegründet sein möchte, ist die, daß es bei der Künftigung der Stimmzettel nicht ganz richtig zugehen werde.

Die Flotten-Offiziere, so selbst ganze Schiffsmannschaften, solche aber nur in geringer Zahl, haben mit „Rein“ gestimmt. Auch die Armee in Algerien hat den Staatsstreich nicht gut angenommen; das Resultat der Abstimmlung, welches man noch nicht genau kennt, soll für den Präsidenten nicht weniger als günstig sein. Dies, so wie die feindselige Stimmung der Bevölkerung, erklärt die schnelle Vollziehung des Belagerungszustandes für Algerien. Besonders feindselig gestimmt sind die militärischen Staats-Anstalten; die polytechnische Schule in Paris hat sich fast einstimmig, eine ähnliche Anstalt in Algier mit 116 von 120 Stimmen gegen Napoleon erklärt. Im Uebrigen herrscht deshalb ein gemäßigter Haß gegen die polytechnische Schule, und es ist die Rede davon, den Zöglingen ihre Uniform zu benehmen und dieselben etwaigen Anstößen ihren Einfluß auf's Volk zu nehmen.

Die Censur läßt schwer auf der Presse; nach ihrer Aufhebung soll, wie man der „Ind.“ schreibt, eine Special-Pressurung eingesetzt und derselben einige Militärs als Mitglieder gegeben werden! Inzwischen werden in Paris als Ersatz für die „gefahrungsfähigen“ Journale lithographirte Blätter vertheilt, in welchen die Handlungen der jetzigen Mächte in pikanter Weise besprochen werden. Als Probe mag folgendes dienen: „Verfassung der französischen Republik, vertheidigt, corrigirt und ansehnlich vermehrt. Art. 1. „Die Nationalversammlung ist unverjährbar und unveräußerlich.“ Folglich tritt das französische Volk seine Rechte an Louis Napoleon ab, und überläßt ihm die Sorge, eine ihm beliebige Constitution zusammenzustellen, indem es im Voraus verspricht, sich dinstündig allen Bedingungen zu unterwerfen, die sie enthalten mag.

Art. 2. „Niemand kann ohne Beobachtung der gesetzlichen Formen verhaftet oder bestraft werden; die Wohnung eines jeden, der das französische Gebiet bewohnt, ist unverletzlich.“ Folglich ist es jedem Polizeibeamten mit oder ohne richterliche Bewilligung erlaubt, jede beliebige Person zu verhaften, im Dunkel der Nacht betrittend in die Wohnung der Bürger zu dringen, das Versteckheimnis zu verlegen, und die Pressen aller Journale zu verlegen, welche die Freiheit haben, nicht in die Köhler der Regierungsbücher einzukommen. Die Kohle, die vor sechs Jahren durch ein Mißverhältniß zerstört wurde, wird durch das Schloß Ham, die Forts Moni, Valentin und Vincennes und das Bagno, Gefängnis ersetzt. Alle Bürger, welche nicht ihre vollkommene Zufriedenheit mit diesen Anordnungen zu erkennen geben, werden des Landes verwiesen.“

Das Journal „Public“, welches dazu gegründet ist, um vor der Wahl für Napoleon zu wirken und deshalb großtheils vertheilt wird, brachte gestern einen angeblich von Gouvionnet herührenden Brief, worin der ehrenwerthe General sich für Napoleon erklärt. Der Minister des Innern forderte jedoch das Blatt auf, diese Lüge schleunigst zu widerrufen.

In den Departements herrscht, wie der „Constitutionell“ heute triumphirend meldet, die tiefe Stille.

Paris, 19. Decbr. Der beruhende Aufschuß für die Angelegenheiten Algeriens ist nun gebildet worden. Dem Generalen wurden für ihre ausgezeichneten Dienste Belohnungen vertheilt. (Tel. Dep.)

Italien. Am 12. December haben die Päpste Jesuiten in Mailand ihr Haus in der Straße S. Vittore all' ovo mit großem Pomp bezogen. — Aus Rom vom 10. wird geschrieben: Die gestern fand man auch heute an vielen Orten Schen-

anschläge, die den Geistlichen mit sehr dünbigen Worten anfeindigten, das Volk werde sie alle ohne Erbarmen über die Klänge springen lassen, seien nur erst die Franzosen in ihre Heimath zurückgeführt, wo man ihre ohne Zweifel sehr bald dringend benötiget sein werde. Unter diesen Umständen sind natürlich die Widers der Anhänger der päpstlichen Regierung sehrsuchtvoll auf die Hilfe der österreichischen Regierung gerichtet. — In Neapel hat die Regierung nun auch die Ausbildung der talentvollsten Jünglinge eines jeden bürgerlichen Standes, welche sich dem geistlichen Stande widmen, ausschließlich den Jesuiten überlassen. In ihrem großen Convent zu Neapel ward in voriger Woche das zur Aufnahme der fünfzig Bestiglinge hergerichtete Anstalt eingeweiht.

Tunis, 15. Dec. In Tunis herrscht Ruhe; dagegen ist sich in Orna harte Aufregung. Strenge militärische Vorschriften sind dort getroffen; in 3 Quartieren stehen die Truppen unter Waffen. Der französische Gesandte Maturat soll gegen einen bonapartistischen Artikel des „Peoples“ remontrirt haben. (Tel. Dep.)

London. Man geht endlich mit dem Plane an, eine elektrische Telegraphen-Verbindung zwischen England und Irland herzustellen. Es würde dazu ein Draht von etwa 60 (engl.) Meilen Länge (ungefähr dreimal so lang, wie der zwischen Dover und Calais) erfordert werden.

New-York, 6. Dec. Kossuth ist hier eingetroffen und hält Louisianae. (Tel. Dep.)

Germanischer Anzeiger: Hermann Holzeln, in Berlin.

Cirque national de Paris.

Sonntag u. Montag: **Solrée équestre.**

Cirque national de Paris.

Donnerstag, den 25. u. Freitag, den 26.:

GRANDE MATINEE

EQUESTRE et COMIQUE,

zum Weihnachts-Vergnügen der Kinder.

Von vielen Seiten der angesehensten Familien Berlins und der Umgegend aufgefordert, eine grosse Vorstellung für Kinder während der beiden Feiertage, am 25. u. 26. d. M., zu geben, finde ich mich veranlasst, hienmit ganz ergebenst anzuzeigen, dass an diesen beiden Tagen, ausser den gewöhnlichen Abend-Vorstellungen, auch noch eine besondere Vorstellung am Tage, jedoch bei brillanter Beleuchtung stattfinden wird.

Anfang 11½ Uhr. Ende 1½ Uhr.

Preise und Anfang der Abend-Vorstellung wie gewöhnlich.

D e j o a n

Director.

Cirque Italien, Sophienstr. 16. Sonntag u. Montag:

Außerordentl. Vorstellung mit ganz neuen Arrangements. Kaffe 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.

Weihnachts-Anstellung, Königsstr. 61, neben d. Pol-Theatrum mundi, Schattens u. Gasse. Belustig., humor. Figuren-theater v. 4. 5. 6. U. Jede Vorstellung 1 St. (Ent. 2½, Kinder 1 Stg.)

Theater im Local der Gesellschaft Germania, Landbergerstraße Nr. 37.

Montag, d. 22.: Der große Weg ist der beste. 3. Abde.

Berlin,

Verlag von Throtter Geymann.

Siebzwei Beilagen.

Druck von W. Bornemann in Berlin, Rammelsbüchstr. 7.

Samstag, den 21. December 1851.

ELDORADO.

Samstag: Concert u. Ball. Auf. 6 Uhr. Wollschläger. Nr. Montag u. Dienstag geschlossen.

Suhlmann's staufferbahn, Friedrichstr. 231.
Samstag, d. 21. d. M., werden auf meiner Regelsbahn feine Gänse ausgehoben.

Amte Sonntag werden auf meiner Regelsbahn mehrere feine Gänse ausgehoben. **Leutenthr. 65. im Tunnel.**

Freitag, d. 23., werden auf meiner Regelsbahn feine Gänse ausgehoben. **Meyne, Kurzstr. 28.**

Montag, 22. Decbr., werden mehrere feine Gänse ausgehoben bei **G. Kirchmann, Artilleriestr. 30.**

Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich fest entschlossen, von heute ab meine Tuche und Wollstoffe zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz geringerer und reeller Anfertigung der ihnen bestellten Gegenstände, dennoch im Stande sein sollen, mit feiner Kleiderhandlung Berlin's concurrenz zu können. Ich enthalte mich übrigens jeder Anpreisung meiner Tuch-Vorräthe, so wie deren einzelnen Preis-Bezeichnung, und ersuche die Herren Kleidermacher ergebenst, nur mit ihrem Besuch mich gefälligst zu beschränken, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unbeschränkt verlassen wird.

Marcus Arndtheim,
Spandauer Straße Nr. 52,
auf dem Hofe 2 Treppen.

G. Müllers Weihnachtsverkauf

Leipzigstr. 96, empfiehlt erwaissene Lederwaaren als: Schreibmappen, Briefstößen, Cigarren-Etuis, Porte-Monnaies, Stimm- und Reizbücher, so wie sämtlichen Schulbedarf und Schreibmaterialien zu den billigsten Preisen.

Recht amerikanische Gummischuhe

moderner Façon empfiehlt billig, auch ist eine Partie, um zu räumen a Paar zu 25 Sgr. zu haben. Jede Reparatur wird schnell gemacht, alle werden geflickt und in Zahlung angenommen bei S. Grün, alte Jakobstr. 95 im Laden.

Zur Cigarren-Revolution empfiehlt feinsten Domingo 1851er Genu à 13 $\frac{1}{2}$ Sgr., Medall der 2 $\frac{1}{2}$ Zoll best à 9 Sgr., Florida à 20 bis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Brasil zu Umbreit und Einlage à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.

G. A. Reutranh, Rothenheller 14.

Sehr billige Weihnachts-Geschenke.

- Schwarze Seidenzeuge, Mode 6 Thlr.
- Variete Seidenzeuge, Mode 7 Thlr.
- Wolce-Gangantie, Mode 8 Thlr.
- Rechte Tybette, Mode 3 Thlr. 15 Sgr.
- Flayelkotte, Mode 1 Thlr. 25 Sgr.
- Göten-Sensillos und Zwilts, Mode 2 Thlr.
- Wolllein de laine-Moden 1 Thlr. 25 Sgr.
- Wolge-Moden 3 Thlr.
- Jacouette, Mode 2 Thlr.
- Französische Kattune, Mode 1 Thlr. 15 Sgr.
- Seiden-Perkins, Mode 5 Thlr., empfehlen.

W. Blumenreich u. Comp., Post-Str. 8.

Autonometie Aufträge werden recht ausgeführt.

Die Leinen-Waaren und fertige Wäsche-Handlung von **L. Nelson**, vis à vis der Schlossfreiheit, empfiehlt zu zweifelhafteigen Weihnachtsgeschenken außer dem großen Lager von Oberhemden, so wie Damen- und Herren-Hemden, unter Garantie, eine große Partie weißer rein leinener Taschentücher, mit den modernsten Konten, das $\frac{1}{2}$ Dgd. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. re. Rechte französische Gattmacher, das $\frac{1}{2}$ Dgd. von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., so wie bunt leinene Tücher, wollenen Gesundheits-Hemden (auf dem bloßen Körper zu tragen), Treib-Jacken und Hosen (für Herren und Damen) das Paar von 15 Sgr., Bett-, Tisch- und Commode-Decken von 10 Sgr., Chemise und Kragen (in Weiß und Leinen) erhebt das ganze Dgd. von 25 Sgr., letztere von 14 Sgr., Regliges Zeug und dergl. mehr in größter Auswahl, Alles billiger als in jedem sogenannten Ausverkauf.

☞ Aufträge von außerhalb ertheilt franco, und werden gegen Vorkaufschuß oder Beifügung des Betrages recht erledigt.

Carl Busch, Schützen-Strasse Nr. 4.

Zweites Lager

Alexanderplatz und Landbergerstrasse. **Carl**, empfiehlt sein Waaren-Lager zu Weihnachtseinkäufen und kann durch Gelegenheitskäufe besonders billige Preise stellen.

Feinschwarze Kasfan-Zeuge $\frac{1}{2}$ br. à 20 Sgr. Hind. Laale (Wollschaf) à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., dauerhafteste schwarze Seidenzeuge, Damast, Atlas und Schürzenzeuge, schwere Sammete à 32 $\frac{1}{2}$ Sgr. Patent Sammet, seine Tybette und Damen-Tücher zu sehr billigen Preisen; ferner

Gestricke Westen für Herren und Damen, elegant seid. Westen von 20 Sgr. an, in Sammet von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, schwere quar. Atlas-Tücher à 25 Sgr., schwarze Taffet-Tücher von 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, schind. Tischstücher beste Qualität von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, dergl. für Knaben à 15 Sgr. re. empfiehlt zu sehr Billigen die Fabrik von **S. Rissauer**, Charlestenstr. 62. 1 Fr.

Größtes Magazin von Kinder-Anzügen.

von **L. Just Gr. Friedrichstr. 56.** an der Leitzigstr. empfiehlt hochschöner und elegant angefertigte Kinder-Anzüge zu außerordentlich billigen Preisen, sowie eine große Auswahl von Damen-Jacken.

Minut-Vererung-Vandlung von Willeher sind zu haben Dreuhnerstr. 49 bei dem Hand Schuhmacher **W. Prich.**

Billige Weihnachts-Geschenke!

— für 1 thlr. —

- 1 waschbares Kattun-Kleid und 1 Cravattentuch.
oder:
1, 3 Ellen großes halbes Umfchlagetuch u. 1 Gamletschürze.
— Für 1 thlr. 15 sgr. —
1 farirtes wollenes Kleid und ein Cravattentuch,
oder:
1 3/4 G. gr. Umfchlagetuch in reiner Wolle u. 1 Gamletschürze.

— Für 2 thlr. —

- 1 Kleid v. glattem od. gemuschert. Gamlet u. 1 Cravattentuch,
oder:
1 farirtes wollenes Kleid von schwemem Neapolitaine.
— Für 2 thlr. 15 sgr. —
1 Kleid von 10 Ellen guten Köper-Gamlet od. Wircd-Lustre,
oder:

- 1, 5 G. großer Doppellong-Schwalbe u. 1 wollene Schürze.
— Für 3 thlr. —
1 Kleid von 14 G. farirte Neapolitaine bester Qualität,
oder:

- 1 Kleid v. Moiré, Gros de Berlin u. and. neuen weill. Stoffen.
— Für 3 1/2 — 4 thlr. —

- 1 Kleid von 1/4 br. Victoria-Tweed u. 1 Umfchlagetuch,
oder:
1 Kleid v. echten Tschet (v. Woll) in den schönsten Farben,
empfehl

Herrmann Wetzner,
Nr. 6. Kölnischen Fischmarkt Nr. 6.

Gäbe der Fischerstraße.

NB. Jeder der resp. Käufer, der mehr als für 1 thlr. faulst erhält ein Mouffine de laine Cravattentuch gratis.

Zu großen Ausverkauf Friedrichsstr. Nr. 165,

zwischen der Behrens- u. Französischenstraße.
werden täglich bei überraschend großer Auswahl verkauft
500 neueste Mouffine de laine Roben 2, 2 1/2 — 3 thlr.
acht franz. Tschets v. Elle 12 1/2 sgr. Robe 3 1/2 thlr.
halb-Tschet (Tweed) v. Elle 6 sgr. Robe 2 1/2 thlr.
Noirer Orleans v. Elle 7 1/2 sgr. Robe 2 1/2 thlr.
glatt u. fag. Gamlet, v. Elle 3 u. 3 1/2 sgr. Robe 1 1/2 — 1 3/4 thlr.
Neapolitan u. Gaskoir 3 1/2 bis 6 sgr. Robe 1 1/2 — 2 1/2 thlr.
Seiden-Popline v. Elle 11 sgr. Robe 3 1/2 thlr.
Changpant u. Wircd-Lustre, Elle 7 1/2 sgr. Robe 2 1/2 thlr.
gestr. Wollen-Kilas, die Elle 4 sgr. Robe 1 thlr. 18 sgr.
acht franz. Jaccnet, die Robe 1 1/2 thlr.
1/4 br. franz. Gattune Elle 3 1/2 — 5 sgr. Robe v. 1 1/2 thlr. an.
1/4 br. achte Gattune v. Elle 2, 2 1/2 u. 3 sgr.

Umfchlagetücher und Shawls

zu erkannt billigen Preisen.

Zu Mebrigen verweilt ich auf meine frühere große Anzeige,
und werden die mich beschreibenden Herrschaften mit der an-
erkannt selben vcellen Bezeichnung vollständig
zufinden sein.

D. Löpert, Friedrichsstr. Nr. 165.

Zu Weihnachts-Geschenken passend,
verkaufe ich zu den billigen Preisen alle Arten Pelzhaue
Muffen, Kragen, Mäntelchen, in größter Auswahl,
so auch eine Partie zurückgegriffener Wintermägen das Stück
12 1/2 und 15 Sgr.

H. Partus, Kürschnerm. Königs-Colonnade Nr. 8.

Reinl. Weizenmehl 4 Wp. 6 u. 7 Sgr. Hauf-Waag! 1/2 Gr.
Nr. 00: 2 1/2 Sgr. Nr. 0: 20 Sgr., Kraufmehl 4 Wp. 3 Sgr.,
1/2 Gr. 1 1/2 thlr. 3 1/2 Sgr., 1/2 Gr. 1 1/2 Sgr. empf. d. Weihenhandlung:
Gr. Hamburgerkr. 40.

20 Dugend birkene Stühle, 2 Dg. birkene Tische werden vom
Selbstverfertiger zu kaufen verlag. Aberrenn unter M 2 im
Intelligenz-Comite abzugeben.

Kinder Kochmaschinen

zum praktischen Gebrauch sind vorräthig bei
G. Zeiger, Louisestr. 5.

1 noch gute 14 far. gold. Heren-Uhrerleite und 1 Paar Ohrringe
sind umhände halb. bil. z. verk. Mittelkr. 60 Def 1 Kr. rechts.
1 eleg. Mahagani-Sopha ganz in Federn, soll wegen Mangel an
Raum für den Kestemp. verk. werden. Brüderkr. 40 b. Tappier.

Große feine Taschentücher
Schwere Unterbrinkleider } zu 15 sgr.
Große Manns- und Frauenhände }
Dy keine Taschentücher }
Große weiße Leibdecken } zu 25 sgr.
Große schwere Strick-Jacken }
Sander genö. Oberhemden }
bei J. David, Postkr. 12.

Damen finden die billigsten Winterhüte vorräthig in der
Fughandlung 39 Neue Königkr.

Elegante Kästchen und Toiletten

so wie die feinsten Seifen, Haarbö, Pomaden, Citraits st.
empfehl zu Weihnachtsgeschenken die Passimier's Fabrik, von
J. Petersohn, Kommandantenkr. 69.

Die höchsten Preise für getragen Kleidungsstücke, Pfand-
scheine, Uhren, Gold u. Silber zahl!

Rosenfeld, Wollenwaich 11.

Eine ll. fremdl. Wohnung z. 38 Thlr. (H. z. verm. Blumenkr. 60.
Antiammerkr. 7. im Hofe 3 Kr. H. 1 Schlafstelle zu verm.
Ein Holzbildhauer's Gehölze weit feal. verl. Feinzierkr. 06.
Blumensacherrinnen und eine Kröschin werden in der Blumen-
fabrik Kommandantenkr. Nr. 11, gleich angenommen.

Neueste Jugendschriften von Ferdinand Schmidt.

Jugendbibliothek 1. Jahrg. eleg. geb. 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Der Christbaum. 10 Sgr.
Buch der Märchen. 1 Thlr.
Hansschatz der schönsten Balladen, Romanezen und poetischen
Erzählungen aller Zeiten u. Völler. geb. 17 1/2 Sgr. eleg.
geb. 25 Sgr. — Die schönsten Märchen, Legenden und Sage
gen des deutschen Volkes. 12 Sgr. eleg. geb. 17 1/2 Sgr.
K. W. Krüger's Buchhandlung, Poststraße 21.

Ich wohne nicht mehr in der Heil. Geiststraße, sondern
Alexanderkr. 45.

Dr. Löwenstein, Krst der Louise-Kinderheilanstalt.

Eine sch. Del. v. 1000 Thlr. 45 1/2, ist o. Gemisch. eines Ditzler's
erzihen. Abdr. unter H 199 bitte im Anst.-Com. abzugeben.

Herrn G. Da das Dr. fehle, so wurde der Hr.
benutzt. Herzl. Gruß, auch von dem Wredfaten Ihres Wiedes

Zweite Beilage zu Nr. 297. der Urwähler = Zeitung.

Sonntag, den 21. December 1851.

Jüdische Reformgemeinde

Sonntag, den 21. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr: Feiert des Chanukah-Festes und Predigt.

Förster's Salon, Friedrichsstr. 112.

Monte u. an den folgenden Tagen: Zwei Vorstellungen:
Das malerische u. romantische Rheinland.

Preise der Plätze: Mittelloge 15 Sgr., Seitenloge 10 Sgr.,
Salon 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. Anfang 4 und 7 Uhr.

Kaffee-Variante u. Freibühne sind an Sonnt. u. Festtagen
ein für allemal unanfällig. **Kabelis u. Wolf.**

Zum billigen Wirth.

Dramenburgerstr. Nr. 19, gegenüber dem Wendthou-Garten.
empfehlen das Glas Rheinwein, eines Gewächs, für 1½ Sgr.
die Flasche 7½ Sgr. u. das Sidel Baitisch Bier noch Butterbrot
u. holländische Käse für 2½ Sgr. Punsch oder Ortag & Glas
1½ Sgr., eine Stange Weiskier 2 Sgr., alle übrigen Getränke
gut u. billig. Um zahlr. Besuch bitten **J. Welter**, vom Rhein.

Bei Carl Seymann in Berlin, Heil. Geiststr. 7, ist er-
schienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die Strophel- oder Drüsenkrankheit, vorhergehend als
Pest und Cholera. Für gebildete Naturforscher von Dr. **Ad.
Löwenstein**, Arzt der Königl. Kinderpoliklinik in Berlin.
Die Ausgabe. 8. Broch. 15 Sgr.

Die Schrift giebt Aufschluß über eine Krankheit, die fast in
jeder Familie zehrend waltet, Laubheit und Blindheit, Blind-
geistesstörungen, Abzehrung und ein allgemeines Siech-
thum überhaupt zur Folge hat.

Concels-Komites Institut für

Schnell-Schön schreiben

des Calligraphen **J. Spiess**, Neue Friedrichstr. 76a, 1 Tr.
Neue Probe-Kurse für Herren u. Damen. — Geschäpente kön-
nen sich Abends bis 9 Uhr Theil nehmen. — Es wird Je-
dem in 15 bis 20 Lehrstunden eine überraschend schöne und
fertige Handschrift garantiert.

Unterrichts-Anzeige.

Ein Student, welcher bereits Kinder mit dem besten Ge-
folge unterrichtet und die persönliche Empfehlung achtbarer Pas-
santen besitzt, wünscht noch eine Stunde im Elementar-Unterricht,
oder zur Nachhilfe bei den Schularbeiten von Kindern
— unter wärdigen Ansprüchen zu besetzen. Adressen sub L. O.
in der Expedition dieser Zeitung.

Die Wachs-Fabrik von W. Günther,

Kindenstr. Nr. 20.

empfehlen ihre von mehreren Geschl. Cavallerie-Regimenten
als vorzüglich anerkannte Stiesel (Wanz-Wachs), welche dem Leder
einen rüchswarzen, lackartigen Glanz giebt und dasselbe un-
gleichlich gut conservirt, sowohl Gamasen als ein Detail zu soliden
Preisen. Wiederverkäufen wird entsprechende Rabatt bewilligt.

Besonders empfiehlt obige Fabrik ihren Gummii-Kompot zur
Wartmachung der Stiesel für Jäger, Decoumeur etc., höchst
praktisch als neu und in der That ausgezeichnet.

Zu Weihnachten

sollen wohlfeil verkauft werden:

Neueste Damen = Mäntel u. Bournous

à 5, 6, 7, 8 u. 10 thlr., neueste **Polka =**

Sacken für Damen

à 1½ thlr., 1 thlr. 25 Sgr. u. 2 thlr. 10 Sgr., ganz lange
Säcke u. Kasackanten à 2½ thlr., 2 thlr. 25 Sgr. u. 3 thlr.

10 Sgr. Ebenso für junge Mäd =

chen u. Kinder: Män =

tel, Bournous u. Säc =

chen zu den billigsten Preisen. Für

Herren noble fertige

Westen à 1 thlr. 5 Sgr., 1 thlr. 15 Sgr., 2 thlr.

und 2½ thlr.
Herren Halbstrücker à 10, 12, 25 Sgr., 1 thlr. 10 Sgr. u. 2 thlr. 5 Sgr.
Westen-Säcke à 10, 15, 25 Sgr., 1 thlr. u. 1 thlr. 5 Sgr. Für

Knabenfertige Westen

à 20, 25 Sgr., 1 thlr. u. 1 thlr. 10 Sgr. Knaben-Oesen,
Tweeds und Säcke sehr billig.

bei **W. S. Hanff**, Landbergerstr. 67.,

Gasse d. Kurzenstraße.

Wägen in großer Anzahl. v. 10 Sgr. an, empf. Landbergerstr. 93.

Billige Weihnachts-Einkäufe

bei
J. Singer,

Marktgrafen- u. Schützenstr.: Ecke.

- 1 Kleid von schönfarbigem Gattun 24 Sgr.
- 1 Kleid von Doppel-Gattun 1 Zhr.
- 1 Kleid von seinem breitem Gattun 1 Zhr. 10 Sgr.
- 1 Kleid von schönfarbigem Jaconnet 2 Zhr.
- 1 Kleid von caritem Neapolitan 1 Zhr. 12 Sgr.
- 1 Kleid von schwerem Neapolitan 2 Zhr.
- 1 Kleid von Paromathos (rosa farbig) 2 Zhr.
- 1 Kleid von Halb-Lybet (10 Ellen) 2½ Zhr.
- 1 Kleid von schönem rein wollenem Lybet 3½ Zhr.
- 1 Kleid von schönem Goldfräsenung 2½ Zhr.
- 1 Kleid von Watée (10 Ellen) 2½ Zhr.
- 1 geschicktes, wollenes Kleid 4 Zhr.
- 1 schwarzes schwarzgebl. Kleid 6½ Zhr.

- 1 großes Wäschegetuch à 17½, 20, 25 Sgr., 1 Zhr.
- 1 großer Doppel-Kong-Schawl 2 u. 2½ Zhr.
- 1 großes gemischtes Tuch in schwarz, weiß, gelb, grün u. à 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Zhr. 10.
- 1 schönes Taschentuch à 15, 17½, 25 Sgr., 1 bis 1½ Zhr.
- 1 feineses Halsuch à 15, 20, 25 Sgr., 1, 1½ bis 2 Zhr. so wie auch

Damen-Mäntel u. Bournois

à 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 20 Zhr.

NB. Wollene Gravatten-Tücher, 3 El. für 5 Sgr.

Billigster Uhren-Verkauf

von **H. Salomon**, Stralauerstr. Nr. 18.

Silberne Goldene Uhren mit Goldband 3 bis 4 Zhr. billiger als sie gewöhnlich verkauft werden. — Silberne Springel-Uhren zu 5, 4, 3, auch 2 Zhr. Für sammtliche bei mir gekaufte Uhren wird für das Nächstgebräu 2 Jahre garantiert.

Beachtungswerthe Anzeige.

26. Febr. 26. Großer Anverkauf herrl. 26. Umstände halber müssen die Jahreszahl sämtl. Bekandt von Lybeten, Twilts, woll. u. halbwooll. Kleiderstoffe u. Tücher, welche in größter Auswahl vorhanden sind, gesäumt wertig; es wird daher nach jedem nur möglichsten Preise verkauft. Wiederverkäufer, wie auch diejenigen, die mehrere einzukaufen, werden besonders berücksichtigt.

NB. Gute Wollin-Handschuhe für Herren u. Damen à 8 Sgr. Da ich wegen des Geschäfts bei Gelegenheit vom 3. Febr. 1849 meiner Amontlichen Haft entlassen bin, u. meine gekrönten Kunden u. Gönner während der Zeit ihren Bedarf von meiner Frau gebillt haben, sage ich meinen herzl. Dank u. bitte auch ferner ihren Bedarf u. wie zu holen, indem meine Frau ihre Amontl. Haft wegen derselben Sache nurmehr angetreten hat.

Budde, Taback u. Cigarren Fabr. N. Königl. 20.

Büchsen, Tischdecken, Wäsche, Pfefferkörner billiger bei **Nudolph Köhler**, Veltjsherrl. 45.

Ver- und Einkauf von Röhren aller Art Kuratrasse No. 26.

Wehr. trin. Zwecks sind zu verk. W. Aretischer 78a u. Seiden.

Ein neuer englischer **Vollhauber-Kingel** koste weagen Wangel an Stamm billig zu verkaufen, Kommandantstr. 76. bei **Zattlach**.

Kleiderzeuge zu zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken.

Gunter verschiedene halbwoollene und dauerhafte hübsche Kleiderstoffe, wobei viele Alpacas, Moppenstoffs, Pariserinnen u. die Robe 1 Zhr. 5 Sgr. und 1 Zhr. 10 Sgr.

Mehrere hundert Stück dergleichen besserer Qualität, wobei bei viele Mousseline de laine, Neapolitan, Gachendierinnen und Arrimans, die Robe 1 Zhr. 15 Sgr., 1 Zhr. 20 Sgr. und 1 Zhr. 25 Sgr.

Mehrere hundert Stück dergleichen noch besserer Qualität, wobei die schwersten Neapolitanen, Plats, die schönsten u. besten Gachendierinnen, Orleans u. die weichen Mousseline de laine, die Robe 1 Zhr. 20 Sgr. u. 2 Zhr. 10 Sgr. oder die Elle 4 u. 5 Sgr.

Eine sehr große Auswahl der feinsten ¼ dr. englischen Halb-Lybeten in allen Farben, so wie feine ½ dr. Woll-Lybeten in allen Farben, die Robe von 10 Ellen 2 Zhr. 15 Sgr. oder die Elle 7½ Sgr. Karotte Woll-Lybeten 4 Sgr.

Seine echte Lybet Kleider in allen Farben 3 Zhr. 15 Sgr. 4 u. 5 Sgr. — ¼ dr. Doppel-Gattun, schönfarbig und schöne Woll, die Robe 1 Zhr. u. 1 Zhr. 5 Sgr. oder die Elle 3 u. 3½ Sgr. — ¼ dr. inländische schönfarbig Kleiderstoffe, die Elle 1½, 1½, 2, 2½ u. 3 Sgr. — Mehrere hundert feine und große Tücher zu allen Preisen. — Wäschezeuge aller Gattungen 7½, 10, 15, 20, 25 Sgr. 1 Zhr. u. 2.

Die besten feinen u. schweren Gattungen in schwarz und blau, 15, 20, 25 Sgr. 1 Zhr. bis 1 Zhr. 15 Sgr. Dume und weiße Taschentücher u. s. d. gl. m. — Dume Kimbort-Gewänder, das ganze Dup. 12½ Sgr. — Große abgerollte Einbaum-Schürzen. Feine weiße Batist-Tücher höher mit arischen Gaten 4 u. 5 Sgr.

H. Behrens, Kronenstr. 33.

Am Sonntag ist das Geschäftstetel eröffnet.

60 Auffallend billiger Verkauf. 60

Durch vortheilhafte Einkäufe sind goldene u. silberne Uhllender, Uhren u. Spindluhren, für deren Nächstgebräu garantiert wird, ebenso Drecks, Oberringe, Beuren, Ketten, Ringel, in außer-gewöhnlich billigen Preisen zu haben bei **E. W. Roienthal**, Stralauerstr. 60, der Post gegenüber.

25 und 50 Stück Cigarren

in fauberen Kästchen von 5 Sgr. bis 2 Zhr. empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken, **H. Blumberg**, Schadowstr. 12 u. d. Linden.

Mohlfeile Damen-Mäntel.

Die noch vorräthigen vierjährigen Ganzwollenen u. Twil-Mäntel werden für 2 und 3 Zhr. unter dem gewöhnlichen Preis verkauft.

Julius Lubowski, Heiligegeiststr. 30. part.

Das Herren-Garderobe-Magazin

von **H. Militsch**, Jerusalemstr. 22.

empfehl ein wollassortirtes Lager v. Studien u. festgen Kleidungsstücken zu den billigst, aber festen Preisen. Bestellungen werden bestens ausgeführt.

Neue hier. Komoden z. verk. **S. Kemmann**, Glöbkestr. 21 a. d. G.

2000 Scheffel bester Keffel

in den verschiedensten Sorten werden
an der Jannow'schen Brücke

and 2 großen Kämen zu folgenden enorm billigen Preisen verkauft.

| | à Wg. | Schfl. | Wpl. |
|-------------------------------|-------|---------|--------------|
| Stettiner (Kohler) Keffel | 4 gr. | 1 tthr. | 20. 34 tthr. |
| Jungfern Keffel (rot) | 4 | 1 | 20. 34 |
| Waloschewine (Löwenäpfel rot) | 4 | 1 | 20. 34 |
| große Kemeiten | 3 | 1 | 10. 27 |
| Küßäpfel, große | 3 | 1 | 10. 25 |
| do. kleine | 2½ | 1 | 5. 25 |
| Große Kemeiten | 2½ | 1 | 5. 25 |
| Weisse Bordscher | 2½ | 1 | 5. 25 |

und diverse andere Sorten. Bezeichnungen von 1 Scheffel ab, werden im Comptoir, Neue Friedrichstr. Nr. 56 auf dem Hofe parterre rechts, wo auch Proben ausliegen, entgegen genommen.

Wein-Hollen- und Baumwollen-Boaeren-Gesellschaft in Jüden-
Straße Nr. 4. **Stilber Ohnstein.**

Hüte nach der gegenwärtigen Mode, aus Lichtem Holz sauber gearbeitet, von 25 Sgr. an bis 2 Thlr. Auch Hüte, welche werden ungarbeitet und nicht abgeholt worden sind, verkauft ich für einen billigen Arbeitspreis. G. Neues, Gutmacher-Wär. Ullrichstr. 34, Gele der kleinen Kronenstraße.

Meine Herren! bei der letzten Zeit kann es nur die Wenige bringen, daher nehmen Sie Ihren Vortheil wahr u. kaufen Sie zum Heile Ihren Bedarf von Kleiderstoffen nur in Berlin's billigstem Kleidermagazin:

Zum Kaufmann Poststr. 28.
Denn wir verkaufen jetzt 25% billiger als sonst u. liefern so gleich den Beweis:

Ein sehr wasserdichter Kalmsud-Tweed, jetzt 3½ - 4½ tthr., früherer Preis 4½ - 6 tthr.

Ein Duff 1 halber Löwe u. Lama-Gutter 5½ - 7½ tthr., früherer Preis 7½ - 9 tthr.

Ein feines, Indostan-Tweed auch Subpalletois 6½ - 9½ tthr., früherer Preis 8 - 11 tthr.

Bestseller, Westen, Schieferde in großer Auswahl.

Woolens's, Fichtelberg (engl. Soc.) liefert, Fabrik v. Hiller, Wilhelmstr. 44, (jetzt, Kitzbiger u. Zimmerstr.) von 25 Sgr. an, sowie alle andere Gattungen aus billigen, Reparaturen billig und gut. Alles Gebt, Sie zu höchsten Werth in Zahlung.

25 Stück Cubana Cigarren
zu 2½ u. 3 Sgr., Schweizer Cigarren sind wieder vorrätig bei
H. Wolff,
Spittelmarkt Nr. 3.,
der Kirche gegenüber.

Ganz etwas Neues!
Opferferne-Spardsen,

ganz vorzüglich zum Heizen u. Kochen & S. 1½ tthr. Zugleich empfehle ich mein veredeltes Lager von allen Arten Koch-Heiz- und Gratesen zu den möglichst billigen Preisen.

49. G. D. Schulz, Alexanderstr. 49.

Ganzer Konarienvogel,
breite Sorte, mit den verschiedensten Nollen u. Preisen, die auch des Abends bei Licht schlagen, empfiehlt zu billigen Preisen als Weihnachtsgeheim
Rendert, Neuenstr. 43, 1 Tr.

für Herren: schön. Blüschlingen m. Seide wat. à 15 Sgr.
für Damen: nob. schwarze u. braune Strichhüte à 15 Sgr.
Kommandantenkr., 76 u. Schloßplatz vis-à-vis v. 2. Portal.

Die Conditore von

A. A. Lehmann, Jüdenstraße Nr. 35.

empfiehlt ihre abgeriebene Pflaumen und Säulen, Franzbröden, Braunschweiger und Kaffeebuden, blauer und gemischte Prägeln, die so beliebte gebackte Prägeln und Kränze, so wie alle Arten Torten, verschiedene Sorten Baumconfect, Coniers, Liqueur- und Marzipanfiguren. Befellungen werden zeitig erbeten. Pfefferkuchen pro 1 tthr., 8 Sgr. Abakt.

Butter-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt ihre wohlforttliche Lager von Butter zu den verschiedensten Preisen, so wie die sehr beliebten

Schweizerfahnenkäse

à Stück 4, 5 und 6 Sgr., die Butterhandlung, Münzstr. 1r.

Heinrich Beermann,

40. Rosenhallerstr. 40.

nah dem Dorotheen-Markt.

empfiehlt:

1/4 br. echte Thybets in den schönsten Farben von 15 Sgr.

1/2 br. Halb-Thybets von 7½ Sgr. an, Anrovlant von 4 Sgr.

5 G. gr. Doppel-Schw. 2 1/3 tthr.

1/2 große Umfälsche-Tücher von 20 Sgr. an.

Ihre Herrenhut wird nach neuester Fägen ungarbeitet, von allen Fäden u. fallen Stellen befreit. Herrenhüte von 25 Sgr. bis 1½ tthr., den Frauen, gleich bis 3 tthr., vorjahr. billig. Wäschlein äuzl. geprüft gegen Kälte, rheumatisch. und Nigelsleidenden sehr zu empfehlen à Paar 5 Sgr. Ritteln. 3. G. Seyne, Wäschstr. 3.

Billige Weihnachtsgeschenke.

Rarität wollene Stoffe, Jede 1½ tthr.
Elegante wollene Hüte, Jede 2 tthr.
1/2 breite feine, Gattun. Jede 1 tthr. 5 Sgr.
1/2 gr. Umfälsche in Wolle 17½ Sgr.
à Güten ägr. Doppel Feing Hamst 2 tthr. 5 Sgr.
Gewichte Umfälsche-Tücher 2 tthr. 10 Sgr.
Kinderhüte 2½ Sgr.
Grapanten-Tücher 2½ Sgr.

für Herren.

Seidene Tischtücher 15 Sgr.

Geschwinte W. hen 15 Sgr.

Seidene Halsbinden 10 Sgr.

Halbwollene Halsbinden 5 Sgr.

Baumwollene Tischtücher 2½ Sgr.

bei **A. Mansfeld, Krausenstr. 69.**

(bist. an der Friedrichstraße.)

Puppen und Spielzeug.

empfiehlt billigst **H. B. Hampach, Landsbergerstr. 56.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von Kleiderzeugen, Umfchlaggetüchern,
Damen-Mäntel, Bourbons,
Kinder-Mäntel, Baden, Mantillen etc.
Preisverzeichnis.

Echte Fhibets 12 $\frac{1}{2}$, 15 und 17 $\frac{1}{2}$ fr.
Qualität Fhibets 6 $\frac{1}{2}$ — 8 $\frac{1}{2}$ fr., Orleans 6 — 7 $\frac{1}{2}$ fr.
Wollene Changanas 7 $\frac{1}{2}$ fr., Wollen Moiré
7 — 8 $\frac{1}{2}$ fr.
[] Neapolitains u. Kaschmir 4, 5 u. 6 fr.
Mantolin Paris 4 — 6 fr., Kattune 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 fr.
 $\frac{1}{2}$ fr. franz. Kattune 4 — 6 fr., Gingham 2 $\frac{1}{2}$ fr.
Schwerste schwarze Taffete 15, 17 $\frac{1}{2}$ u. 20 fr.

Damen-Mäntel

von ganz wollen Lama v. 6 Tblr.
" halb wollen Lama v. 4 $\frac{1}{2}$ Tblr.
" Neapolitains v. 4 $\frac{1}{2}$ Tblr.
" Kaiserlich v. 8 Tblr.
" autem Schwarzem Taffet 10 Tblr.
" verschiedenen bunten Stoffen 4 Tblr.

Sämmtliche Artikel sind ihrer ausfallend billigen Preise halber
zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
außerordentlich empfehlenswert.

G. Isaac, Königl. Bauschule 1.

Zu Geschenken für Kinder
empfiehlt die Porzellan- und Glashandlung

von Carl Erdmann,

Sparwaldsbrücke 16. nahe am Spittelmarkt.

gemalte Coffer, Thee- und Tafelsetze mit Pla-
ton von 15 Sgr. an.

weiße Coffer, Thee- u. Tafelsetze von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. an,
so wie eine vorzügliche Auswahl von Nippachen, feinsten-
reiter, Coffer und Theeservice, elegante Kuchenkörbe von
1 Tblr. 5 Sgr. an, reine und ordentliche Glaswaaren und
alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten
Preisen. Gleichzeitig empfiehlt bewährte sein Lager Aus-
schuß Porzellane zu Fabrikpreisen.



Muffen.

An der Hercules-Brücke, Burgstr.
Nr. 28, den Wederischen gegenüber,
soll eine bedeutende Partie sehr schö-
ner Wäffen in allen Weisheiten, weit
unter dem Kostenpreis, von 1 Tblr.
10 Sgr. an, bis zu 6 Tblr. verkauft
werden. Alle Wäffen werden in ei-
nem Tage neu aufgearbeitet, das St.
von 5 Sgr. an.

Harzer Kanarienvogel

sind angenehmer Grünspr. Nr. 5. Weder.

J. Asch & Löwenstein,

Friedrichstraße 191., Ecke der Kronenstr.
empfehlen zu

Weihnachtsgeschenk

schwarzen Glanz-Taffet v. 15 fr., die Robe 6 Tblr. 15 fr.
[] gestreifte und Changanet Seidenzeuge von 17 $\frac{1}{2}$ fr.
schöner Fhibets v. 12 $\frac{1}{2}$ u. 15 fr., die Robe 3 Tblr. 10 fr.
Zwilt, Moiré, Wied-Lucre v. 8 fr., " 2 " 10 "
Gros de Berlin, Samolts von 7 fr., " 2 " — "
Mousseline de laine " 2 " — "
[] Neapoliten von 4 $\frac{1}{2}$ fr., " 1 " 20 "
Wafschete Kattune von 2 $\frac{1}{2}$ fr., " 1 " 5 "
 $\frac{1}{2}$ beste Kattune von 4 $\frac{1}{2}$ fr., " 1 " 15 "

Damen-Mäntel.

Atlas-Mäntel von 16, 18, 20, 24—30 Tblr.
Taffet Mäntel von 9, 10, 12, 14—18 Tblr.
Lama Mäntel (reine Wolle) v. 6 $\frac{1}{2}$, 7, 8, 10—14 Tblr.
Mad.-Mäntel von 7, 8, 10—12 Tblr.
Halbwollene Mäntel von 4 $\frac{1}{2}$ Tblr.
Mantillen und Bisttes
in Sammet, Atlas, Taffet von 3 Tblr. an.

Im Cigarren-Ausverkauf, Leipzigerstr. 105,
können zu Weihnachtsgeschenken

100 Stück beste Hamburger Cigarren à 24 Sgr. und 100
Stück beste Bremer Cigarren à 18 Sgr. empfohlen werden.
Außerdem wird bester Hollen-Vorinos à Pfd. mit 12 Sgr.
verkauft.

**Damen-Mäntel, Bourbons u. Volk-
Jacken** in größter Auswahl empfiehlt **ausfallend
billig.**

J. Renstadt,

in der Mühlendamm Nr. 23.

Zu **Böttchers Hotel, Burgstr. 11.**

werden für den in Paris insoband am besten Fabrikanten
nur noch diese Woche verkauft:

$\frac{1}{4}$ große echt seidene Taschen-
tücher für 10, 12 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
die 1 Tblr. 25 Sgr. gekostet, in den neuesten Mustern und
schwerster Waare.

Schwarze und bunte seidene Halbtücher,
sowie die feinsten Westenstoffe zu so überraschend
billigen Preisen, daß keiner das Lokal unbefriedigt verlas-
sen wird.

Auch sind noch extrafeine Oberhemden für Herren das
Stück zu 2 $\frac{1}{2}$, 25 fr. u. 1 Tblr. vorräthig.
Heute Sonntag ist das Lokal geöffnet.

Wied. Zweien-Wedertier, welche auf Bestellung herbeifert, sind
Umstände halber bill. zu verkaufen. Kleckst. 32. Hof 1 Tr. Bier